

Call for Papers

ZUKÜNFT IM UMBRUCH

Deutsch-französische Perspektiven auf ländliche Räume

8. und 9. April 2027

Centre Marc Bloch

Berlin, Deutschland

Sowohl im Globalen Norden als auch im Globalen Süden sind ländliche Räume von tiefgreifenden Transformationsprozessen betroffen. Wirtschaftliche Umstrukturierungen, demografische Verschiebungen, Umweltkrisen und infrastrukturelle Ungleichheiten prägen vielerorts den Alltag. Daher werden ländliche Räume als zentrale Schauplätze von Konflikten verstanden, deren politische Schlagkraft über die lokale Ebene hinausreicht – von der Deindustrialisierung über Agrarproteste bis zur Politisierung des Autofahrens. In diesem Zusammenhang stehen häufig Debatten um die Auswirkungen aktueller Transformationsprozesse auf Mobilität, Umwelt und Alltag im Mittelpunkt. Ein Beispiel dafür sind die Alltagspraktiken einer vom Individualverkehr abhängigen Bevölkerung, die die Hauptkosten der ökologischen Wende trägt, während ihre Handlungsoptionen durch infrastrukturelle Defizite und politische Entscheidungen eingeschränkt werden.

Angesichts solcher Phänomene sind ländliche Räume verstärkt in den Fokus der französischen und deutschen Sozialwissenschaften gerückt. Die Tagung möchte daher Wissenschaftler*innen aus französischen und deutschen Forschungsinstitutionen zusammenbringen, um ländliche Räume als zentrale Orte gegenwärtiger Transformationsprozesse gemeinsam zu diskutieren. Im Zentrum steht die Frage, wie die Zukunft unter Bedingungen multipler Krisen in ländlichen Räumen verhandelt wird und was diese Aushandlungen über gegenwärtige gesellschaftliche Veränderungen aussagen. Wie werden aktuelle Krisen vor Ort wahrgenommen, interpretiert und bearbeitet? Welche Konflikte, Spannungen oder Synergien entstehen zwischen globalen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen?

Um diesen Fragen nachzugehen, widmet sich diese interdisziplinäre Tagung insbesondere den folgenden Themen: Mobilität, Umwelt und dem politisierten Alltag. Ergänzend dazu wird in einem Querschnittsthema über Methoden ländlicher Sozialforschung reflektiert. Das Ziel der Konferenz besteht darin, Forschungsperspektiven aus Deutschland und Frankreich miteinander ins Gespräch zu bringen, um die gegenwärtigen und zukünftigen Lebensrealitäten ländlicher Räume besser zu verstehen.

Schwerpunkt 1: Mobilität

Mobilität ist zentral, um Transformationsprozesse in ländlichen Räumen zu verstehen. Im Kontext des Rückgangs lokaler Beschäftigungsmöglichkeiten und sozialer Infrastruktur bietet die Mobilität vielen Bewohner*innen paradoxerweise die Möglichkeit, im Dorf zu bleiben, während andere in Ballungsräume ziehen oder zurückkehren (Steinführer und Kordel 2024). Mobilitätsmuster – Bleiben, Weggehen, Zurückkehren – zeigen Unterschiede nach Geschlecht (Rühmling 2023; Agnoux 2025), sozialer Schicht (Renahy 2010; Lechien und Siblot 2019) und Lebensphase (Coquard und Amsellem-Mainguy 2023) auf. Wie verstärken oder erzeugen Mobilität und Immobilität soziale Ungleichheiten? (Im)Mobilität ist auch mit Arbeit, Ausbildung, Immobilienkauf oder Familiengründung verknüpft (Coquard 2019; Orange und Renard 2022). Wie reagiert man auf den Verlust von Arbeitsplätzen, einst in der Landwirtschaft, heute in der Industrie? Welche neuen Berufe entstehen in Homeoffice, Tourismus, Kreislaufwirtschaft, erneuerbaren Energien oder im Dienstleistungssektor? Und wie wirken sich diese Entwicklungen auf Mobilitätspraktiken, soziale Beziehungen, lokale Identitäten und Zukunftsvorstellungen aus?

Schwerpunkt 2: Umwelt

Im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Umweltkrisen liegt der Fokus häufig auf urbanen Initiativen, obwohl viele der damit verbundenen Herausforderungen im ländlichen Raum verortet sind (Poupeau und Boutaud 2021). Ob bei der Dezentralisierung der Stromerzeugung (Bosch und Peyke 2011), dem Abbau seltener Erden (Goodale 2025) oder dem Betrieb industrieller Anlagen (Boudia und Jas 2019) – die Auswirkungen solcher Aktivitäten berühren grundlegende soziale Fragen. Ländliche Gebiete gelten als bevorzugte Standorte für Infrastrukturen, die dem Allgemeinwohl dienen sollen, deren Kosten und Belastungen jedoch ungleich verteilt sind und lokale Gemeinschaften, Landschaften sowie Wirtschaftsstrukturen verändern (Buu Sao und Patinaux 2024). Dabei sind ländliche Räume in mehrfacher Hinsicht betroffen: als Schauplätze der ökologischen Transformation moderner Gesellschaften, aber auch als Orte, an denen sich Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Bodenbelastung besonders auswirken. Daher lädt der Schwerpunkt dazu ein, diese Herausforderungen in ihrer ganzen Breite zu untersuchen.

Schwerpunkt 3: Politisierter Alltag

Im Zentrum dieses Schwerpunkts steht die Frage, wie Diskurse über Zukunft, Krisen und gesellschaftlichen Wandel konkret im Alltag ländlicher Räume verarbeitet, angeeignet oder auch zurückgewiesen werden. Welche Zukunftsbilder entstehen vor Ort (Bryant und Knight 2019) und welche politischen Auswirkungen sind damit verbunden? Welche Hoffnungen, Unsicherheiten oder Formen der Orientierung prägen den Alltag (Beetz 2020) angesichts wirtschaftlicher Umbrüche, ökologischer Krisen oder politischer Polarisierungen und wie werden diese verhandelt (Wohlgemuth 2025)? Dabei sind lokale Erzählungen, Praktiken und Alltagserfahrungen (Krämer 2019) in politischen Diskursen und Machtverhältnissen (Mischi und Renahy 2008) verankert. Sie reproduzieren diese, erweitern sie oder stellen Gegenpositionen dar. Gefragt wird danach, wie unterschiedliche Vorstellungen von Zukunft soziale Beziehungen und lokale Selbstverständnisse prägen (Appadurai 2013; Ringel 2018) und welche Konflikte oder Formen von Zugehörigkeit (Monnin 2023) daraus für einen politisierten Alltag entstehen.

Querschnittsthema: Methoden

Dieser Schwerpunkt lädt zu reflexiven Auseinandersetzungen mit der Praxis sozialwissenschaftlicher Forschung in ländlichen Räumen ein. In Frankreich und Deutschland ist die Untersuchung ländlicher Lebenswelten von unterschiedlichen Traditionen und Begrifflichkeiten geprägt. In den deutschen Sozialwissenschaften wird die Erforschung ländlicher Räume oft mit der ehemaligen DDR und Peripherisierung verbunden (Keim 2006; Barlösius und Neu 2008). In Frankreich hat sich die Forschung eher auf Klassenverhältnisse und soziale Zugehörigkeiten in ländlichen Räumen fokussiert (Bruneau et al. 2018). Angesichts solcher Unterschiede erscheint eine deutsch-französische Vergleichsperspektive besonders produktiv, um theoretische und methodische Zugänge ins Gespräch zu bringen. Wie unterscheiden sich ländliche Räume und deren Erforschung in verschiedenen nationalen Kontexten? Da ländliche Räume Schauplätze gesellschaftlicher Kontroversen sind, stellt sich zudem die Frage der Positionierung (Beals et al. 2020). Welche Rolle spielt es, ob Forschende im eigenen Land oder im Ausland forschen? Wie gehen Forschende mit eigenen Wertvorstellungen um? Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen Forschenden und Beforschten?

Einreichungsmodalitäten

Die Tagung richtet sich an Forschende aus Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialanthropologie, Geografie, Geschichtswissenschaft und angrenzenden Disziplinen. Beiträge von Nachwuchswissenschaftler*innen werden bei der Auswahl vorrangig berücksichtigt.

Die Vortragsvorschläge (auf Französisch oder Deutsch) sollen maximal 500 Wörtern (ohne Bibliografie) umfassen und folgende Elemente enthalten:

- Fragestellung und Ziel des Vortrags
- ggf. Methodologie und empirische Materialien
- Arbeitshypothesen und/oder Ergebnisse
- Schwerpunkt, in den sich der Vorschlag einordnet
- Kurze Biografische Notiz und Sprachkenntnisse

Einreichungsfrist: **23. Oktober 2026**. Rückmeldung: **bis Ende November 2026**.

Einreichung an: althaus@europa-uni.de, bastien.fond@cmb.hu-berlin.de
und hugo.zusslin@universite-paris-saclay.fr

Organisatorisches

Vorträge können auf Französisch oder Deutsch gehalten werden – bei Bedarf wird eine Simultanübersetzung angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos. Für Mittagessen, Abendessen und Kaffeepausen ist gesorgt. Reise- und/oder Unterbringungskosten können im Einzelfall erstattet werden. Bitte geben Sie bei Ihrer Bewerbung an, ob Sie eine finanzielle Unterstützung benötigen. Dies ist kein Auswahlkriterium.

Im Anschluss an die Tagung wird über eine Veröffentlichung der Beiträge nachgedacht.

Organisator*innen

- Judith Althaus, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und B/Orders in Motion
- Bastien Fond, Marc-Bloch-Zentrum
- Hugo Zusslin, Marc-Bloch-Zentrum und Laboratoire Printemps

Literaturverzeichnis

- Agnoux, Perrine. 2025. Des filles qui ne “bougent pas” ? Un attachement territorial sous influence scolaire. *Formation emploi* 169.
- Appadurai, Arjun. 2013. *The Future as Cultural Fact. Essays on the Global Condition*. London: Verso Books.
- Barlösius, Eva und Claudia Neu (Hrsg.). 2008. *Peripherisierung – eine neue Form sozialer Ungleichheit?* Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.
- Beals, Fiona, Joanna Kidman und Hine Funaki. 2020. Insider and Outsider Research: Negotiating Self at the Edge of the Emic/Etic Divide. *Qualitative Inquiry* 26(6): 593–601.
- Beetz, Stephan. 2020. Alltag in ländlichen Räumen. In *Regionalentwicklung in Ostdeutschland. Dynamiken, Perspektiven und der Beitrag der Humangeographie*, Hrsg. Sören Becker und Matthias Naumann, 401–412. Heidelberg: Springer Spektrum.
- Bosch, Stephan und Gerd Peyke. 2011. Gegenwind für die Erneuerbaren – Räumliche Neuorientierung der Wind-, Solar- und Bioenergie vor dem Hintergrund einer verringerten Akzeptanz sowie zunehmender Flächennutzungskonflikte im ländlichen Raum. *Raumforschung und Raumordnung* 69(2): 105–118.
- Boudia, Soraya und Nathalie Jas. 2019. *Gouverner un monde toxique*. Versailles: Quae.
- Bruneau, Ivan, Gilles Laferté, Julian Mischi und Nicolas Renahy (Hrsg.). 2018. *Mondes ruraux et classes sociales*. Paris: EHESS.
- Bryant, Rebecca und Daniel M. Knight. 2019. *The Anthropology of the Future*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Buu-Sao, Doris und Leny Patinaux (Hrsg.). 2024. Dans les filons de la transition : Énergie, minerais et reproduction du capitalisme. *Écologie & Politique* 68.
- Coquard, Benoît. 2019. *Ceux qui restent : faire sa vie dans les campagnes en déclin*. Paris: La Découverte.
- Coquard, Benoît und Yaëlle Amsellem-Mainguy (Hrsg.). 2023. Jeunesses populaires. *Études rurales* 212.
- Goodale, Mark. 2025. *Extracting the Future. Lithium in an Era of Energy Transition*. Oakland: University of California Press.
- Keim, Karl-Dieter. 2006. Peripherisierung ländlicher Räume – Essay. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 37: 3–7.
- Krämer, Hannes. 2019. Zukunftspraktiken. Praxeologische Formanalysen des Kommenden. In *Gegenwartsdiagnosen. Kulturelle Formen gesellschaftlicher Selbstproblematisierung in der Moderne*, Hrsg. Thomas Alkemeyer, Nikolaus Buschmann und Thomas Etzemüller, 81–102. Bielefeld: Transcript.

- Lechien, Marie-Hélène und Yasmine Siblot (Hrsg.). 2019. “Eux/nous/ils” ? Sociabilités et contacts sociaux en milieu populaire. *Sociologie* 10(1).
- Mischi, Julian und Nicolas Renahy. 2008. Pour une sociologie politique des mondes ruraux. *Politix* 83: 9–21.
- Monnin, Alexandre. 2023. *Politiser le renoncement*. Quimperlé: Divergences.
- Orange, Sophie und Fanny Renard. 2022. *Des femmes qui tiennent la campagne*. Paris: La Dispute.
- Poupeau, François-Mathieu und Benoit Boutaud. 2021. La transition énergétique, un nouveau laboratoire de l’action publique locale ? *Pouvoirs Locaux* 119: 28–36.
- Renahy, Nicolas. 2010. Classes populaires et capital d’autochtonie. Genèse et usages d’une notion. *Regards Sociologiques* 40: 9–26.
- Ringel, Felix. 2018. *Back to the Postindustrial Future. An Ethnography of Germany’s Fastest-Shrinking City*. New York: Berghahn Books.
- Rühmling, Melanie. 2023. *Bleiben in ländlichen Räumen. Wohnbiographien und Bleibenslebensweisen von Frauen aus Mecklenburg-Vorpommern*. Bielefeld: Transcript.
- Steinführer, Annett und Stefan Kordel. 2024. Ländliche Räume als Sozialräume. In *Geographie ländlicher Räume*, Hrsg. Ulrike Grabski-Kieron, Stefan Kordel, Christian Krajewski, Ingo Mose und Annett Steinführer, 87–147. Stuttgart: UTB.
- Wohlgemuth, Sina. 2025. *Ländliche Zukünfte. Aushandlungen in der partizipativen Regionalentwicklung*. Münster: Waxmann.